

über das sog. Tönienseelein. Am 6. Oktober desselben Jahres erhielt ich ein junges Weibchen, das an den Telephondrähten der Bahnlinie entlang verunglückt war. Ich setzte dem armen Tiere, das an den Flügeln und am Rücken schwer verletzt war, Ellritzen vor; es stiess auch danach, fasste sogar die Fischlein, war aber zu schwach, sie zu fressen. Dagegen fuhr es mit unheimlicher Schnelligkeit und Sicherheit auf meine Hände los, wenn ich das Futter brachte oder sonst etwas am Korbe zu schaffen hatte, darin es auf Heu lag. Die merkwürdige, verblüffende Dehnbarkeit des Reiherhalses kam mir damals zum ersten mal zum Bewusstsein.

Häufig ist der Vogel bei der Lützelau, im sog. Frauenwinkel. Dort sah ich ihn jedes Jahr. Aber einerseits lag das Gebiet zu gründlicher Beobachtung zu weit ab, andererseits will ich ja über die Vogelwelt des Linthriedes berichten.

Spättern Beobachtern sei es vorbehalten über Stimme, Nahrung und vieles andere in der Lebensweise des Vogels zu berichten. Es werden sich künftighin bessere Beobachtungsmöglichkeiten ergeben, seit der Entensee durch das freundliche Entgegenkommen des Bürgerrates wie der Bürgergemeinde Uznach Schutzgebiet für die fünf nächsten Jahre geworden ist und ein 10—30 m breiter Schilfsaum im Frühjahr Schutz und frühe Brutmöglichkeit gewährt. Gewiss wird sich die Zwergdommel darin vermehren wie es Lachmöwe, Zwergtaucher und andere Arten getan haben im alten Schutzgebiet.

Die strandläuferartigen Sumpfvögel des Wauwilermooses.

Von Dr. H. Fischer-Sigwart, Zofingen.

(Schluss.)

Von Wasserläufern, die von Laien ebenfalls zu den Strandläuferarten gerechnet werden, sind aus dem Wauwilermoos folgende bekannt:

Der Kampfäufer; *Machetes pugnax* L. oder Kampfhahn, dessen Heimat der Norden der alten Welt ist. In der Schweiz war er früher in den grösseren Sümpfen eine häufige Erscheinung, gegenwärtig ist er seltener geworden. Im Wauwilermoos und auch anderwärts, so im Wiggertale erscheinen aber noch alljährlich während der Zugzeiten Flüge von Kampfhähnen, meistens im Herbst, jedoch tritt er nicht alle Jahre gleich häufig auf. Er nistete noch Ende der Neunzigerjahre im Wauwilermoos, was zwar FATIO bezweifelte. Ich selbst habe aber dort brütende Paare beobachtet und gesehen, wie von einem Weibchen Junge gefüttert wurden. Im Herbst ist er auch heute noch von allen Strandläuferarten der häufigste.

Während der langen Beobachtungsperiode im Wauwilermoos wurde folgendes notiert:

Wauwilermoos	1880	3. Sept.,	1 Flug	Wauwilermoos	1897	20. Sept.,	1 Expl.
						erlegt von E. Fischer	
„	1881	1. Sept.	1 „	„	1897	17. Sept.,	3 Expl.
„	1882	22. Sept.	1 „	„	1898	12. Sept.,	1 Flug
„	1885	2. Sept.	1 „	„	1899	6. Sept.,	mehrere Exemplare
„	1888	10.—17. Sept.,	1 Expl.	„	1900	16. Sept.,	1 Flug
„	1897	16. Sept.	1 Flug v. 6				

Während des Frühlingszuges sind keine Beobachtungen gemacht worden, weil dann das Moos weniger häufig besucht wurde.

Am 14. Mai 1912 wurden bei Sempach am See 40 bis 50 Kampfhähne beisammen beobachtet.

Der Flussuferläufer, *Actitis hypoleucos* erscheint während der Zugzeiten noch hie und da an geeigneten Stellen in der Schweiz, er wurde bei Olten am 15. Februar 1900 beobachtet und mehrmals in den grossen Aareebenen des Kantons Solothurn, auch im Wauwilermoos ist er beobachtet worden, so am 15. September 1881 ein Exemplar, am 25. Oktober 1899, auch bei Sempach ist er von SCHIFFERLI beobachtet worden.

Der hellfarbige Grünfüssige Wasserläufer, *Totanus griseus* ist ein nicht ganz seltener Zugvogel im Herbst und brütet auch hie und da an den Seen. Im Wauwilermoos ist er öfter beobachtet worden, hat aber dort nie gebrütet. Folgende Notizen sind in den Beobachtungsperioden vom Wauwilermoos gemacht worden:

Wauwilermoos 1888	1. u. 2. Sept., mehrere anwesend.	Wauwilermoos 1894	16. Sept., 1 Expl.
„	1888 22. Sept., 1 Expl.	„	1901 31. Aug. 3 „
„	1890 1. Sept. 1 „	„	1901 1. Sept. 5 „
„	1893 19. Sept. 1 „		

Der Teichwasserläufer, *Totanus stagnatilis* BECHST. wird in der Schweiz nur selten beobachtet. Im Wauwilermoos ist er meines Wissens nie gesehen worden.

Der Grosse Rotschenkel, *Totanus fuscus* L., hat seine Heimat im Norden wie alle Strandläufer. Er durchzieht hie und da, im ganzen ziemlich selten unser Land in kleinen Flügen, im Westen etwas häufiger, meistens wird er im Herbstzug beobachtet.

Im Frühling sind am 28. März 1907 bei Sempach 14 Stück mit einer Anzahl Kampfhähnen erschienen. Vom Wauwilermoos sind mir folgende Vorkommnisse bekannt: 1880 im September ein Exemplar, 1899 am 26. August ein Exemplar, 1899 am 26. Oktober ein Exemplar.

Der Gambettwasserläufer oder Kleine Rotschenkel, *Totanus calidris* L. wird während der Zugzeiten nicht selten, aber auch nicht häufig beobachtet. Im Wauwilermoos ist der Kleine Rotschenkel nur selten erschienen, so am 7. September 1904 ein Exemplar und am 12. August 1910 drei Exemplare.

Der Bruchwasserläufer, *Totanus glareola* L., zieht in der Schweiz ziemlich regelmässig durch, wird aber im Frühling nur selten beobachtet. Ist im Wiggertale häufiger beobachtet worden als im Wauwilermoos. In letzterem wurde im September 1880 ein Exemplar beobachtet, und im September 1887 wieder eines.

Der Punktierte Wasserläufer, *Totanus ochropus* L., hat seine Heimat, wie die meisten Strandläuferarten, im Norden, nistete früher hie und da in der Schweiz, was seit vielen Jahren nicht mehr konstatiert worden ist. Wird hie und da im Zuge beob-

achtet, er zieht fast immer in einzelnen Individuen. Im Frühlingszuge, der im April stattfindet, wird er selten beobachtet. Im Wauwilermoos ist im September 1880 ein Exemplar erlegt worden, das sich in der Zofinger Sammlung befindet.

Von weiteren strandläuferähnlichen Arten, die im Wauwilermoos aufgetreten sind, können noch erwähnt werden:

Die Schwarzwänzige Uferschnepfe, *Limosa lemanura* LEISL, von welcher am 8. September 1897 ein Exemplar erlegt worden ist, das sich in der Zofinger Sammlung befindet, und die beiden Regenpfeiferarten, die noch oft im Wauwilermoos auftreten, wenn im Herbst grössere Flächen unter Wasser gesetzt werden, sowie der Sanderling *Aegialites hiaticula* L. von welchem im September 1880 ein Exemplar im Wauwilermoos erlegt worden ist, das sich in der Zofinger Sammlung befindet.

Ausser all diesen Beobachtungen haben wir in den Beobachtungsjahren noch unter folgenden Daten im Wauwilermoos „Strandläufer“ beobachtet, bei denen wir die Art nicht feststellen konnten:

1872 16. April, Strandläufer im Moos	1890 15. Sept., Strandläufer im Moos
1873 15. Sept., Strandläufer beobachtet	1891 15. Sept., Grosser Zug von Strandl.
1881 5. Sept., mehrere Strandläufer	1893 Ende Aug., schon Zug von Strandl.
1881 12. Sept., mehrere Strandläufer	1893 2. Sept., einige Strandläufer.
1882 15. Sept., „	1893 19. Sept., „
1882 19. Sept., „	1899 1. Aug., ein „Strandläufer“
1884 Sept., es hielten sich Strandläufer im Moos auf	1900 25. Aug., 12 Strandläufer
1886 Sept., es hielten sich Strandläufer im Moos auf	1901 23. Sept., 5 Strandläufer
1890 5. Sept., Strandläufer im Moos	

Alle diese strandläuferartigen Sumpfvögel sind im Wauwilermoos und auch im ganzen Lande im Rückgange begriffen und kommen immer seltener zur Beobachtung wegen der fortschreitenden Entsumpfung der Sumpfgenden. Man kann aber ebenso gut von einem allgemeinen Rückgange der ganzen Vogelwelt oder sogar der ganzen frei lebenden Tierwelt sprechen. Um je dichter ein Land mit Menschen bevölkert wird, desto weniger Wohnorte und Aufenthaltsorte für die freilebenden Tiere bleiben noch vorhanden. Zofingen, den 16. Dezember 1922.

Die Avifauna des Vierwaldstättersees und des Gotthards.

Nach eigenen Beobachtungen und Untersuchungen sowie aus der Literatur zusammengestellt

Von Dr. J. Gengler.

(Fortsetzung.)

II. Abteilung.¹⁾

Die Stare, Pirole und Finken.

26. *Loxia pytyopsittacus* BORKH. 1793.

Loxia Pytyopsittacus BORKHAUSEN. Rhein. Mag. I. S. 139.

Der Kiefernkreuzschnabel.

Der Kiefernkreuzschnabel ist im Urserental festgestellt worden. Ein Belegstück konnte ich nicht sehen, denn unter den von mir ge-

¹⁾ Siehe Seite 54 dieses Jahrganges.